

Inhalt

Vorwort	5
<i>von Papst Benedikt XVI.</i>	
Abkürzungsverzeichnis	27

TEIL A STUDIEN ZU AUGUSTINUS

Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre von der Kirche Dissertation

Vorwort [1954]	43
Vorwort zur Neuauflage [1992]	48
Abkürzungsverzeichnis	58

I. ABSCHNITT

Die Grundlagen von Augustins Kirchenverständnis

1. Abteilung

Augustins Denken über die Kirche bis zum Jahr 391	59
---	----

§ 1 Das Kirchnerlebnis Augustins bei seiner Bekehrung nach den Confessiones	61
--	----

Inhalt

1. Kapitel	
Der Ansatz zum Volk-Gottes-Verständnis im Glaubensbegriff	72
§2 Die Überwindung der Skepsis und der Glaube	72
1. Die Zwei-Weltenlehre als Vorspiel der Zwei-Staatenlehre	74
2. Skeptizismus und Glaube	80
§3 Die humilitas fidei: Mater ecclesia; salus populi	82
§4 Die Catholica: Vorbereitung des Volk-Gottes-Begriffes im multitudo-Gedanken	88
2. Kapitel	
Das Haus Gottes. Der Liebesbegriff des frühen Augustin	96
§5 Der Tempel Gottes im inneren Menschen	96
§6 Dilectio und unitas	99
Rückblick und Ausblick	104
2. Abteilung	
Der Kirchenbegriff der afrikanischen Tradition	105
3. Kapitel	
Der Kirchenbegriff Tertullians	109
§7 Die Kirche Gemeinschaft der disciplina	111
1. Die Gottebenbildlichkeit des Leibes	111
2. Die Frage nach dem Bösen und nach dem Heil	114
3. Das Gewand des Heils	116
4. Die Rückgabe der Gottebenbildlichkeit durch die disciplina	120
§8 Der sakramentale Grundsinn des disciplina-Gedankens	122

Inhalt

§ 9	Die Kirche des Geistes	129
	1. Die Geisttaufe	129
	a) Der Dualismus im Verständnis des Taufritus	129
	b) Die Taufwirkung	131
	2. Leib Christi und Heiliger Geist	132
	3. Der Tempel Gottes	135
	4. Geistkirche als Häresie	137
	Beschluss	140
§ 10	Die Kirche in der Geschichte	142
	1. Die Kirche und das Alte Testament	142
	2. Die Kirche und die Heiden	146
	3. Der eigene Ort der Kirche	148
	a) Das Volk Gottes	148
	b) Der pneumatische Christus	149
	c) Mater ecclesia	150
	4. Die Kirche und die neue Welt	151
4. Kapitel		
	Cyprian und Optatus	153
§ 11	Cyprian	153
I.	Der konkret-rechtliche Kirchenbegriff, sein innerer Gehalt und seine theologischen Konsequenzen	153
	1. Der rechtliche Aufbau der Kirche; mater ecclesia und fraternitas christianorum	153
	2. Der polemische Hintergrund: Das Schisma	156
	3. Der innere Gehalt: Die unitas	157
	4. Die theologische Konsequenz in Cyprians Deutung des Alten Testaments	158
II.	Der eucharistisch-sakramentale Kirchenbegriff	160
	1. Der Leib Christi	160
	2. Das Volk Gottes in innersakramentaler Sicht	162
	3. Zusammenfassung	165
	Anhang	
	Die Ausläufer des Kirchengedankens in der Theologie Cyprians	166

Inhalt

§ 12 Optatus von Mileve	171
I. Die Kirche als catholica, als ecclesia omnium gentium .	172
II. Die Gemeinde der Wahrheit	175
1. Die Einheit mit den getrennten »Brüdern«	175
a) Das Verhältnis von Glaube und Kirche	175
b) Die Kirche in ihrem Verhältnis zu Häresie und Schisma	178
c) Die Kirche des Gesetzes: Das Verhältnis zu Juden und Heiden	179
2. Die Abgrenzung von den Donatisten	182
a) Verhüllen der im Glauben geschauten Wahrheit .	182
b) Vertreiben des heiligen Gottesgeistes	183
c) Aufbau eines Wissens aus eigener Herrlichkeit .	184
3. Zusammenfassung	185
III. Die Gemeinde der Liebe	185
Anhang Das Verhältnis von Kirche und Staat nach Optatus . .	191

II. ABSCHNITT

Volk und Haus Gottes

in Augustins Lehre von der Kirche

1. Abteilung

Der Kampf gegen den Donatismus	198
--	-----

5. Kapitel

Die Grundlagen	198
--------------------------	-----

§ 13 Die Kirche aus allen Völkern – das eine Volk Gottes . .	198
--	-----

§ 14 Caritas und pax: Communio sanctorum und communio sacramentorum	207
1. Die konkrete Umgrenzung der caritas in der ecclesia catholica	209
2. Der wahre Ort der caritas in der ecclesia sancta . . .	212
3. Die Einheit von ecclesia catholica und ecclesia sancta	217

Inhalt

4. Die Umformung der Gedankenwelt Augustins durch die neue Betrachtung der ecclesia	222
a) Die Umformung des Gottesgedankens	222
b) Die Neusicht des menschlichen Heilsweges	224
c) Der neue Ort der Kirche im mundus intelligibilis	225
5. Zusammenfassung und Ergebnisse	229
6. Kapitel	
Die Lehre vom Volke und vom Hause Gottes	233
§ 15 Das Volk Gottes	233
§ 16 Das Haus Gottes	244
1. Die Theologie des Kirchengebäudes bei Augustin	244
2. Die Anknüpfung an die biblische Theologie des Hauses	253
2. Abteilung	
Der Kirchenbegriff in der Auseinandersetzung mit dem Heidentum	261
7. Kapitel	
Die Grundlagen	264
§ 17 Der neue Kult	264
1. Die allgemeine Forderung: Nicht Ritus, sondern Leben	264
2. Die Gottferne des Menschen. Der Mittler und die Mittler	267
3. Das Opfer Christi und der Christen:	
Der Leib Christi	273
I. Leib Christi in der Tradition	274
a) Die antignostische σωμια-Theologie der Apologeten	274
b) Die antiarianische Exegese des Athanasius	275
c) Die Verbindung mit Eucharistielehre und sakramentaler Ethik	277
1. Hilarius	277
2. Chrysostomus	279

Inhalt

3. Cyrill von Alexandrien	281
II. Die Leib-Christi-Lehre Augustins	283
a) Christuseinheit durch den Glauben	283
b) Einheit mit dem Geiste Christi durch Einheit mit dem Leibe Christi	287
c) Einheit mit dem Leibe Christi durch Einheit mit dem Zeichen des Leibes: Eucharistie und Kirche	288
d) Der metaphysische Gehalt des Leib-Christi- Gedankens. Leib Christi und Braut Christi . . .	293
4. Universale und individuelle, geschichtliche und metaphysische Betrachtung	294
Zusammenfassung	295
§ 18 Der neue Glaube	298
Anhang Die Inkorporationslehre des Meisters Eckhart	315
8. Kapitel Das Haus Gottes	318
§ 19 »Haus Gottes« in Augustins Lehre von der Kirche . . .	319
I. Haus und Zelt Gottes; der begriffliche Gehalt von domus	319
II. Der Tempel Gottes	322
1. Tempel und Kirche	322
2. Kult »im Geiste« oder Leib-Christi-Kult?	324
3. Der Gottestempel im Werden	328
III. Christus fundamentum	329
1. Christum habere in fundamento	329
2. Fundamentum und caput	333
3. Christus der Eckstein; die zwei Wände des Hauses	335
IV. Zusammenfassung und Würdigung	336

9. Kapitel

Der Staat Gottes und sein Volk

Terminologische Vorbemerkungen	338
I. Der Sprachgebrauch von civitas und populus im Allgemeinen	338
1. Civitas	336
2. Populus	341
α) Populus im engeren Sinn	341
β) Populi	343
II. Die eigentümliche Sprachsituation Augustins	345
§ 20 Der spätantike Religionsbegriff und die civitas	349
1. Der dreifache Theologiebegriff des Varro	351
2. Die Kritik Augustins am varronischen Theologie- verständnis: Einheit von theologia naturalis und theologia civilis im Christentum	356
§ 21 Der gegenwärtige Stand der civitas-Dei-Forschung	361
§ 22 Der äußere Umfang und das begriffliche Verständnis der beiden civitates bei Augustin	367
I. Der Umfang der beiden Staaten	367
1. Der übergeschichtliche Ursprung in den beiden Engelsstaaten	367
2. Das gegenwärtige Verhältnis »oberer« und »unterer« Staaten	368
II. Das begriffliche Verständnis	372
1. Unitas	373
2. Justitia und utilitas	373
3. Der eigentliche Wesensbegriff: Zweierlei Liebes- und Kultgemeinschaft	374
Exkurs: Bemerkungen zu Heinrich Scholz »Glaube und Unglaube in der Weltgeschichte«	377
III. Civitas und populus. Populus Dei und Kirche	381

10. Kapitel	
Der Staat Gottes und die Ordnungen dieser Welt	383
§ 23 Die beiden Testamente. Der überzeitliche Charakter der Kirche	384
1. Altes und Neues Testament als zeitlose Wesensordnungen	384
2. Die Testamente als zeitgebundene Heilsordnungen .	389
a) Der alttestamentliche Gottesstaat: Portio impiae civitatis	389
b) Die Kirche: Zwischen den Testamenten	392
3. Die theologiegeschichtliche Bedeutung dieser Aussagen Augustins	394
4. Die Bedeutung für den Begriff des Volkes Gottes . .	396
§ 24 Kirche und Staat, göttliches und menschliches Recht .	398
1. Die Lehre von den zwei Rechten	398
2. Das Verhältnis von Kirche und Staat	403
Exkurs Recht und Liebe. Bemerkungen zur Frage des Rechtes in der Alten Kirche	407
Zusammenfassender Überblick	412
I. Welches ist die Rolle, die das Wort vom Hause Gottes in Augustins Lehre von der Kirche spielt?	412
II. Gleichfalls mehrere Ansatzpunkte fanden sich für die Lehre vom Volke Gottes	414

Inhalt

Herkunft und Sinn der Civitas-Lehre Augustins Begegnung und Auseinandersetzung mit Wilhelm Kamlah	420
Beobachtungen zum Kirchenbegriff des Tyconius im »Liber regularum«	440
1. Bedingungen und Sinn der Kircheng Zugehörigkeit	443
2. Die Wesensform der pilgernden Kirche: Das corpus bipertitum	448
3. Das eschatologische Moment im Kirchenbegriff des Tyconius	454
Originalität und Überlieferung in Augustins Begriff der <i>confessio</i>	457
I. Die Entwicklung der Wortbedeutung von <i>confessio</i> vor Augustin	459
1. Das außerchristliche Verständnis von <i>confessio-confiteri</i>	459
2. Das christliche Sonderverständnis	463
II. Die Vertiefung des christlichen <i>confessio</i> -Begriffs durch Augustin	469
1. <i>Confessio</i> als <i>veritatem facere</i> und als <i>venire</i> <i>ad lucem</i>	470
2. <i>Confessio</i> als <i>sacrificium</i>	476
Die Kirche in der Frömmigkeit des heiligen Augustinus	480
1. Martha und Maria (Lk 10,38–42)	481
a. Die Auffassung Augustins	482
α) Sermo 103 und 104; Sermo Guelf 29	482
β) Sermo 179 und 255	486
γ) Sermo 179	487
b. Die Stellung Augustins in der Überlieferung	490
2. Die Jakobsleiter	493
a. Die Auslegung der Stelle bei Augustinus	494
α) Enarratio in psalmum 119,2	494
β) Sermo 122	496
b. Das Verhältnis zur Überlieferung	496

Inhalt

3. Descendite, ut ascendatis (Conf IV 12, 18)	501
a. Das Geheimnis der Fußwaschung	501
b. Dilige et quod vis fac	503
c. Die Überwindung Plotins	505
4. Schlussbemerkung	507
Der Weg der religiösen Erkenntnis nach dem	
heiligen Augustinus	511
1. Das Organ der Gotteserkenntnis	511
2. Der Weg der religiösen Erkenntnis	514
a) Der neuplatonische Purgatio-Begriff der Frühschriften	515
b) Die Verbindung mit dem Glaubensbegriff in den Schriften nach Augustins Priesterweihe	517
c) Die Einbeziehung des Caritas-Motivs durch den Seelsorger Augustinus	520
d) Der Offenbarungscharakter aller religiösen Erkenntnis	525
3. Der Ansatzpunkt der religiösen Bewegung	527
Der Heilige Geist als Communio	
Zum Verhältnis von Pneumatologie und Spiritualität bei	
Augustinus	530
1. Der Name Heiliger Geist als Hinweis auf das Eigentümliche der dritten trinitarischen Person	532
2. Der Heilige Geist als Liebe	534
3. Der Heilige Geist als Gabe	537
4. Die Öffnung auf die Heilsgeschichte	540
Gemeinde aus der Eucharistie	548

Inhalt

TEIL B

STUDIEN ZUR THEOLOGIE DER KIRCHENVÄTER

Die Einheit der Nationen
Eine Vision der Kirchenväter

Vorwort	555
Zum geistesgeschichtlichen Hintergrund der Frage	557
Das Erbe der Antike	557
Der biblische Hintergrund	559
Das Gegenüber zum Gnostizismus	563
Die Vision der Väter von der Einheit der Völker	566
Die christliche Gnosis des Origenes	571
Die Bedeutung des Nationalen bei Origenes	571
Der negative Aspekt	571
Positive Aussagen	578
Die Stellung der Kirche	580
Die eschatologische Revolution	580
Die Grenze der christlichen Revolution	582
Zusammenfassung	585
Augustins Auseinandersetzung mit der politischen Theologie Roms	587
Die Abweisung der politischen Theologie Roms	587
Die Wahrheitslosigkeit der politischen Religion	588
Die Macht der Dämonen	590
Der Ausgangspunkt der augustinischen Theologie des Politischen	592
Die Antithese zur Stoa	592
Die Antithese zum Platonismus	593
Die Anwendung in der Theologie des Alten Testaments und der römischen Geschichte	594
Die Stellung der Kirche in der Geschichte	599
Das Ergebnis	606

Brüderlichkeit	
[Lexikonartikel, 1964]	608
Vorbemerkung zum vorchristlichen Gebrauch des	
Wortes »Brüderlichkeit«	608
1. Der Gedanke der Brüderlichkeit in der Schrift	611
1) Altes Testament	611
2) Neues Testament	613
1) Der Wortgebrauch Jesu	613
2) Die Verwendung des Wortes im übrigen Neuen	
Testament	616
3) Das Thema Brüderpaar im Neuen Testament	619
2. Die Entwicklung des Begriffs der Brüderlichkeit	620
1) Die Grundlage der Brüderlichkeit bei den frühen	
Kirchenvätern	620
1) Die Brüderlichkeit der Christen	620
2) Die Brüderlichkeit aller Menschen	622
2) Entfaltung und Schwinden der Idee der	
Brüderlichkeit in der Blüte der Väterzeit	623
1) Christologische Vertiefung	623
2) Die Verengung der Idee der Brüderlichkeit in der	
kirchlichen Praxis	624
3) Relikte der ursprünglichen Idee der Brüderlichkeit	626
1) Optatus von Mileve	626
2) Augustinus	628
3) Johannes Chrysostomus	630
4) Titus von Bostra	630
3. Die ontologische Grundlage der Brüderlichkeit	631
1) Die Brüderlichkeit aller Menschen	631
2) Die besondere Brüderlichkeit der Christen	635
4. Ethik der christlichen Brüderlichkeit	639
1) Brüderlichkeit in der Kirche	639
2) Brüderlichkeit in Bezug auf die getrennten	
Christen	643
3) Die Brüderlichkeit aller Menschen	645

Inhalt

Der Kirchenbegriff im patristischen Denken	649
1. Die Kirche als Leib Christi	649
a. Die Kirche als Kosmos Christi	650
b. Leib Christi und Eucharistie	654
c. Leib Christi und christliche Existenz	656
2. Die Amtsträger der Kirche und der Leib Christi	657
a. Das kirchliche Amt und die eucharistische Ekklesiologie	658
b. Amt und Wort	662

TEIL C

LEXIKONARTIKEL, REZENSIONEN UND EIN GELEITWORT

LEXIKONARTIKEL

Donatismus als Lehre [Lexikonartikel, 1959]	667
Ticonius [Lexikonartikel, 1965]	669

REZENSIONEN

Zu: Josef Bernhart, Augustinus: Confessiones – Bekenntnisse	671
Zu: Hans Urs von Balthasar, Augustinus: Das Antlitz der Kirche	673
Zu: Albert Auer, Reformation aus dem Ewigen. Augustinus, Franz von Assisi, Bonaventura, Luther	674
Zu: Albert Mitterer, Die Entwicklungslehre Augustins im Vergleich mit dem Weltbild des hl. Thomas und dem der Gegenwart	676
Zu: Josef Rief, Der Ordobegriff des jungen Augustinus	679

Inhalt

Zu: Ulrich Duchrow, <i>Christenheit und Weltverantwortung. Traditionsgeschichte und systematische Struktur der Zweireichelehre</i>	683
--	-----

GELEITWORT

Geleitwort (Presentazione zu: Giuliano Vigini, <i>Agostino d'Ippona, 1988</i>)	692
---	-----

TEIL D PREDIGTEN

»Unruhig ist unser Herz, bis es ruhet, o Gott, in dir.« Augustinus – der erste moderne Mensch. Am Fest des heiligen Augustinus	697
»Zeit zum Aufstehen«. Zum Korbiniansfest der Jugend, 1979	705
Die Weisheit konkreten Dienens Zum Requiem für Karl Forster, 1981	711
»So viel hat einer den Heiligen Geist, so viel er die Kirche liebt!« (Augustinus) Zur Feier der Ewigen Profess, 1982	716
Augustinus – Vorbild der Beharrlichkeit 22. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B)	722
Was bedeuten eigentlich die Heiligen für uns? Die Antwort Augustins	729

Inhalt

ANHANG

Literaturverzeichnis	737
Editorische Hinweise	763
Bibliographische Nachweise	775
Schriftstellenregister	781
Namenregister	787